

Achee- und Bühler Bote

Samstag, 21.04.2018

Die Kirschblüte verbindet die Kulturen

Regelmäßig Gast: Minoru Hosokawa aus Japan

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefanie Prinz

Renchen. In der Region kennt sich Minoru Hosokawa schon gut aus. Immerhin ist der Japaner im fünften Jahr in Folge für mehrere Wochen in Renchen und der Umgebung zu Besuch. Dabei hat Hosokawa-san, also „Herr Hosokawa“, ein volles Programm vor sich: Der 75-Jährige besucht Grundschulen, Höhepunkt seines Aufenthalts wird der Kirschblütenzauber in Mösbach sein –

eigens danach hat er seinen Reisetermi ausgerichtet, denn die Kirschblüte ist ein wichtiges Symbol der japanischen Kultur und wird dort groß gefeiert. Unterstützt wird der Gast aus dem „Land der aufgehenden Sonne“ von John Görmann aus Renchen, der ein großes Interesse an Japan hat, die Schul-Tour für Minoru Hosokawa organisiert und ihn auch schon einmal in seiner Heimat besucht hat.

Den Grundsöhtern von Renchen und Sasbach über Kehl und Offenburg bis Nußbach will Hosokawa ein Stück der japanischen Kultur vermitteln, sagt der pensionierte Schuldirektor und ehemalige Englischlehrer. Empfangen wird er dort zum Beispiel oft mit einer Verbeugung mit gefalteten Händen – das sei aber eine chinesische Begrüßung. Oft würden die verschiedenen asiatischen Länder über einen Kamm geschert, weil die Menschen im Westen die Unterschie-

de nicht kennen. In Japan seien beispielsweise die Märchen der Brüder Grimm weithin bekannt; umgekehrt kennt in Deutschland kaum jemand japanische Erzählungen. Das will Minoru Hosokawa ändern und hat deshalb neben einer Anleitung zum Origamifalten auch ein Papiertheater, Kamishibai genannt, im Gepäck, mit dem er den Kindern Märchen aus Japan erzählt.

Zwei Wochen lang ist Minoru Hosokawa im Moment jeden Tag in einer anderen Grundschule zu Gast. Die größte Herausforderung bei der Organisation sei die Tatsache, dass viele Schulen ein kommerzielles Angebot hinter der

Märchenstunde vermuten, sagt John Görmann. Das Gegenteil sei der Fall: Hosokawa reist als Privatmann auf eigene Kosten. Vor zehn Jahren fing er an, Deutsch zu lernen. 2012 besuchte er einen Deutschkurs in Horb, bei dem er eine Lehrerin aus der Ortenau kennengelernt, die ihn an die Renchener Grundschule vermittelte. Ein Jahr später las er dort zum ersten Mal Märchen vor. In dieser Schulkasse saß auch Görmanns Sohn, so kam der Kontakt zwischen Hosokawa und den japanbegeisterten Renchenern zustande.

Rund 30 verschiedene Schulen hat der 75-Jährige seitdem besucht, die weiteste Fahrt führte ihn nach Bühlerthal. Auf dem Programm stehen aber noch weitere Punkte und Ausflüge. „Alles, wo wir ihm die deutsche Kultur zeigen kön-



EINE BLÜHENDE PRACHT findet Minoru Hosokawa (rechts) bei seinem Besuch in der Region vor; unter anderem liest er am Sonntag beim Kirschblütenfest in Mösbach. Seine Tour durch die Grundschulen der Region organisiert John Görmann. Foto: Stefanie Prinz

nen“, sagt Görmann. Denn dafür hat der Pensionär ein großes Interesse. Viel hat er schon gesehen, Heidelberg, München, Berlin – und zahlreiche Orte, die selbst Einheimische erst auf der Landkarte suchen müssen. Der größte Unterschied zwischen Japan und Deutschland? Das Essen, sagt Minoru Hosokawa sofort. Gemeinsam hätten die Menschen Tugenden wie Fleiß und Ordnungsliebe, aber auch die Pünktlichkeit. Eigentlich,

denn eine fünfstündige Verspätung, wie Hosokawa sie bei seiner Anreise nach Deutschland erlebte, sei in Japan absolut undenkbar. Auch der Unterricht unterscheidet sich, erklärt der frühere Direktor: In Japans Grundschulen wird auch nachmittags unterrichtet, und in Mittel- und Oberschulen gibt es nach dem Unterricht regelmäßig ein breites Sport- und Kulturangebot, außerdem tragen die älteren Schüler Uniformen.

Nach Deutschland reist Minoru Hosokawa meist allein, vor zwei Jahren war auch seine Frau mit dabei. Zuhause ist er in der Stadt Tsu auf der japanischen Hauptinsel Honshu. „Keine große Stadt“, sagt er und lacht: „Ungefähr 300 000 Einwohner“. In Mösbach wird er am Sonntag, 22. April, unter anderem die Geschichte von „Großvater Kirschblüte“ erzählen: um 14.30 und 16.30 Uhr vor der Drei-Kirschen-Halle.